

„Wieder vorzulegen nach dem Kriege!“



Die Geschichte
des Siedlungshofes
in Oberursel
von 1933 bis 1945

von

© Manfred Kopp



www.Ursella.org

Verein für Geschichte und Heimatkunde
Oberursel e.V.



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



**Das Gelände des „Camp King“ und seine Nutzung seit 1933 lädt ein,
sich an 60 Jahre Zeitgeschichte zu erinnern:**

- 1. „Wieder vorzulegen nach dem Kriege“
Der Siedlungshof 1933 – 1945**
- 2. „Flieger ohne Flügel“
Dulag (Luft) und Auswertestelle (West) 1939 – 1945**
- 3. „Im Labyrinth der Schuld“
US-Interrogation Center 1945 – 1949**
- 4. „Mit den Augen des Gegners“
Die Historische Abteilung der US-Army 1945 – 1946**
- 5. „Der Aufklärung verpflichtet – Fragen über Fragen“
European Command Intelligence Center 1945 – 1968**
- 6. „Die Verteidigungsbereitschaft fordert hohe Flexibilität!“
Verkehrsmanagement der US-Forces in Western Europe 1968 – 1993**



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945

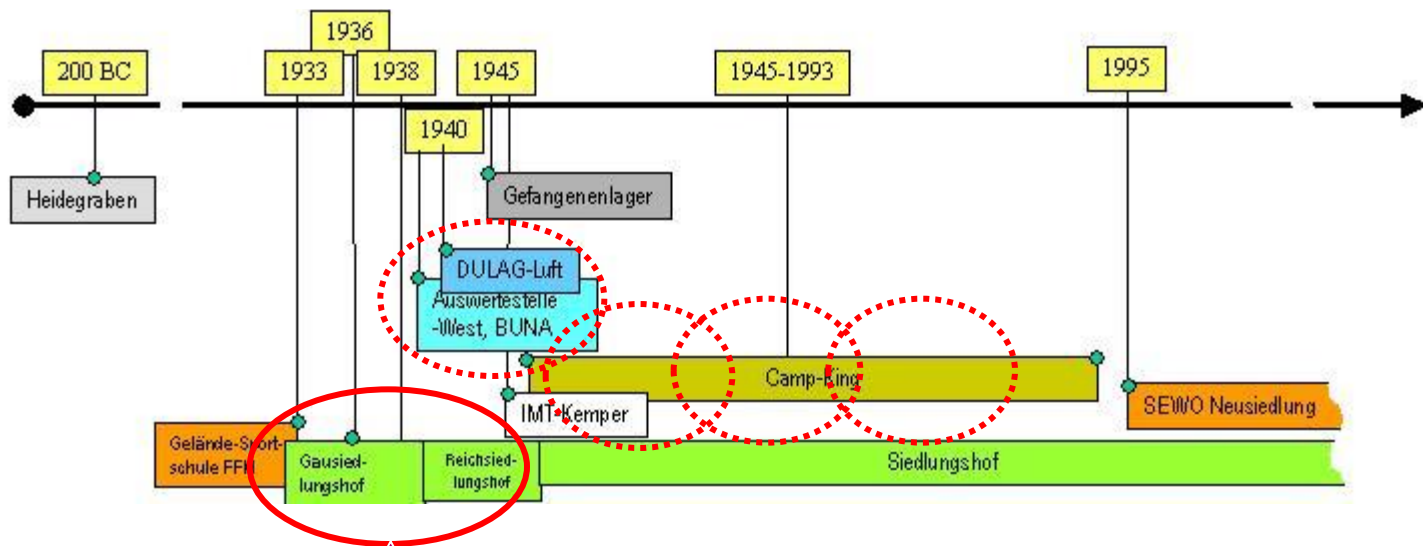


Ziele des Projektes

1. Vorlage einer zeitlichen und sachlichen Gliederung.
2. Zuordnung von lokalen Vorgängen an politische, gesellschaftliche, kulturelle Entwicklungen im Allgemeinen
3. Sammlung von Textzeugnissen und Bildern (Incl. Internet)
4. Überleitung von kommunikativer in konservierte Zeitgeschichte
5. Dokumentation und Bereitstellung der Arbeitsergebnisse (Erinnerungsort)



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Heutiger Vortrag

Bildquelle:01



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945

1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof
1933 – 1938
2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in
Frankfurt/Main, 1938
3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert
4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen

- 1. Das „Haus am Wald“
wird Gausiedlungshof 1933 – 1938**



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



„Haus am Wald“,
in der Flur „Im
Neuhaus“ erbaut
1921 von Johann
Henrich sen.

Seit 28.7.1933
Eigentum der
Universität
Frankfurt, die sie
für Geländesport-
Kurse nutzt.

*Die Postkarte
aus der
Sammlung Bernd
Ochs ist
gestempelt am
28.12.1933*

Bildquelle:02



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938

Der Führer der Dozentenschaft der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Universität, Jügelhaus, Raum 68
Mo 18-20, Mi 13-15 76641 Frankfurt a.M., 19.12.33.

E i n b e r u f u n g

Sie werden hiermit einberufen zu dem Geländesportlager der
Dozentenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Dauer: Antreten Mittwoch, den 27.12.33
entweder 8 Uhr Praunheim, Endstation der Linie 18,
dann anderthalbe Stunde Fußmarsch
oder 10 Uhr vor dem Geländesportlager der Frankfurter
Studentenschaft, Oberursel (Haltestelle
„Bergers Fabrik“ der Linie 24, dann
3 Min.)

Die Teilnehmer werden am Abend des 3.1.34 entlassen.
Urlaub für die Sylvesternacht kann ich nur in Ausnahmefällen
bewilligen, ein dahingehendes Gesuch muß bis 22.12. bei mir
eingehen.

Anzug: Dienstanzug.
Wer noch nicht über solchen verfügt, erscheint im Sportanzug
(kräftige Stiefel!), ihm wird für den Geländesportdienst
Drilllichzeug zur Verfügung gestellt.

Mitbringen: 1 Wolldecke
Turnzeug (Trainingsanzug), Turnschuhe
Nacht- und Waschzeug, Handtücher (nicht Betttücher!)
Schuhputzzeug,
Eßnapf, Eßbesteck
Karten, Kompaß, soweit vorhanden, Schreibpapier und Blei-
stift, Liederbücher.

Der Führer der Dozentenschaft
gez. G i r n d t

Dienstag, den 2. 1. 34

6.00	Wecken	✓
6.05	Frühsport	✓
6.30	Stubendienst, Anziehen	✓
7.15	Kaffee	✓
8.00	Militärische Befehle, SA-Befehle	✓
9.00	Entfernungsschätzen	✓
10.00	Taktische Lagen: Exerzieren	✓
11.00	Sandkasten	
12.30	Mittag	✓
14.00	Hinhaltende Verteidigung	✓
16.00	Sandkasten	✓
16.30	Kaffee	
17.15	Taktische Lagen: Sandkasten	✓
19.30	Abendessen	✓
20.30	Singen	✓
21.30	Freizeit	Vorlesung d. Hanner...
22.00	Zapfenstreich	✓

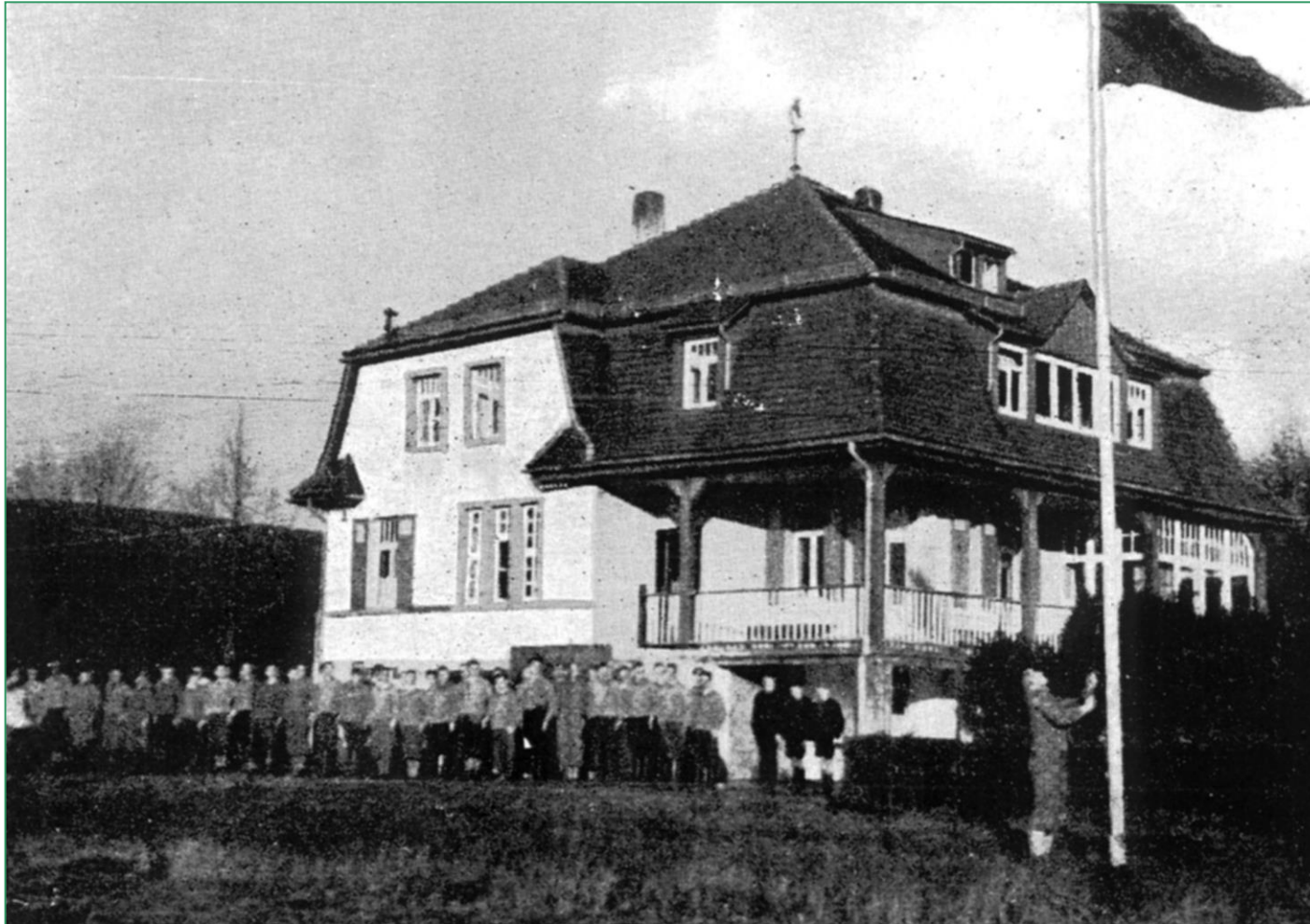
Bildquelle:03



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Schulungslager des
NSD-Studentenbundes
in Oberursel.

Fahnenappell,
aus:
*„Student an der
Universität
Frankfurt“, 1937,
S.89 (UNI-Archiv)*

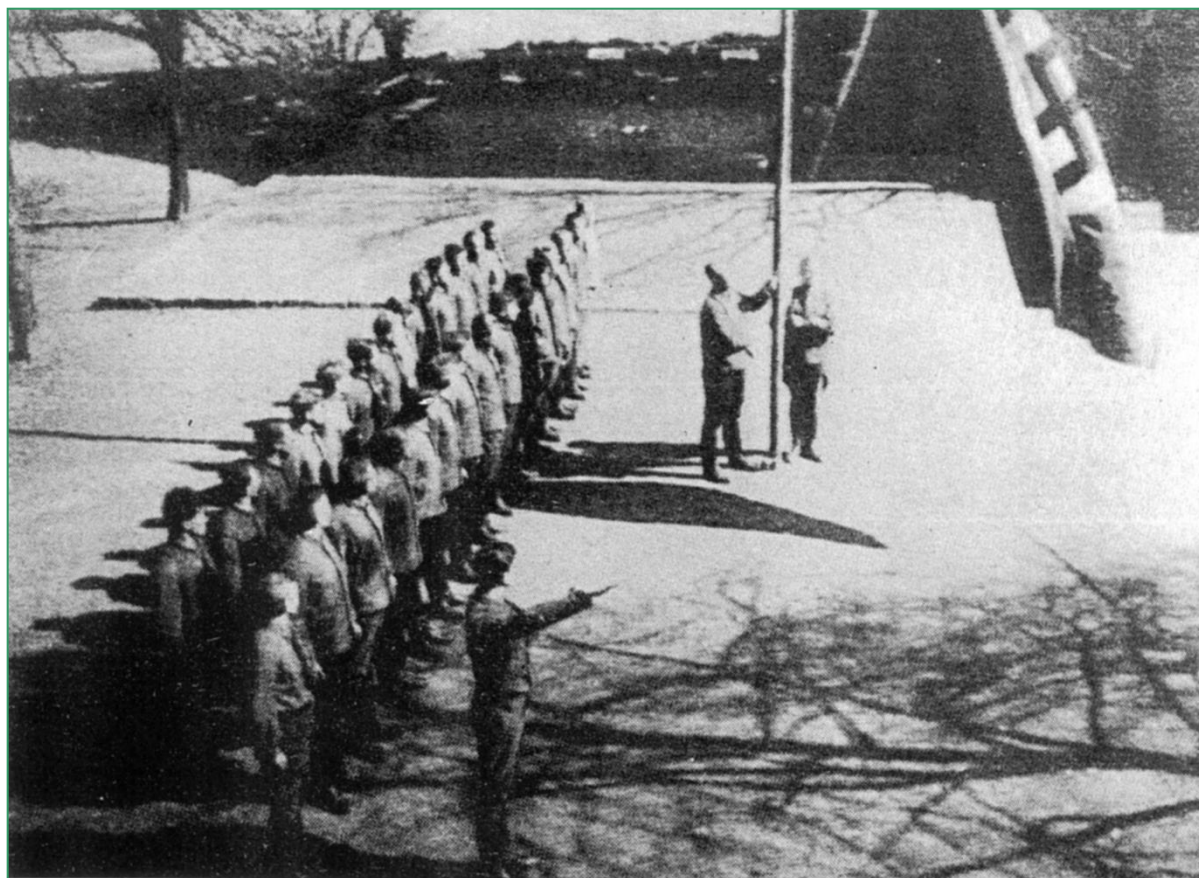
Bildquelle:04



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Fahnenappell beim
Schulungslager der
Fachschaft Wirtschafts-
und Sozialwissenschaft
der UNI Frankfurt,
Februar 1934, in
Oberursel

*(nach einer Kopie aus
„Die Braune
Machtergreifung“,
UNI-Archiv Bibliothek)*

Bildquelle:05



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Luftaufnahme
„Haus am Wald“,
1928

*Kopie im
Stadtarchiv O.U.*

Bildquelle:06



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Portrait Wichert, 1928

Dr. Fritz Wichert, (1878 – 1951), Kunsthistoriker

1909 Gründungsdirektor der Mannheimer Kunsthalle

1923-1933 Direktor der Städelschule in Frankfurt/Main

1924-1930 Denkmalpfleger für Hessen-Nassau

1928 Mitherausgeber der Monatszeitschrift „Das Neue Frankfurt“

1932 Goethe-Medaille

März 1933 Beurlaubung und vorzeitige Versetzung in den Ruhestand

Bildquelle:07



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



„Es ist an der Zeit, dass man den Versuch macht, zu einer deutschen Bauweise zu kommen! Nach Massenwohnblocks und der folgenden May'schen Ära will der Nationalsozialismus allen Volksgenossen wieder die Heimat im engsten Sinne zurückgeben. Er ist sich wohl bewusst, welche ewigen, unzerstörbaren Kräfte in ihr schlummern.

Wer keine Heimat hat, ist auch nicht bereit, zu ihrer Verteidigung das Schwert zu ziehen!“
(Gauleiter Sprenger, 1926)

Bildquelle:07



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Luftaufnahme
„Haus am Wald“,
1928

*Kopie im
Stadtarchiv O.U.*

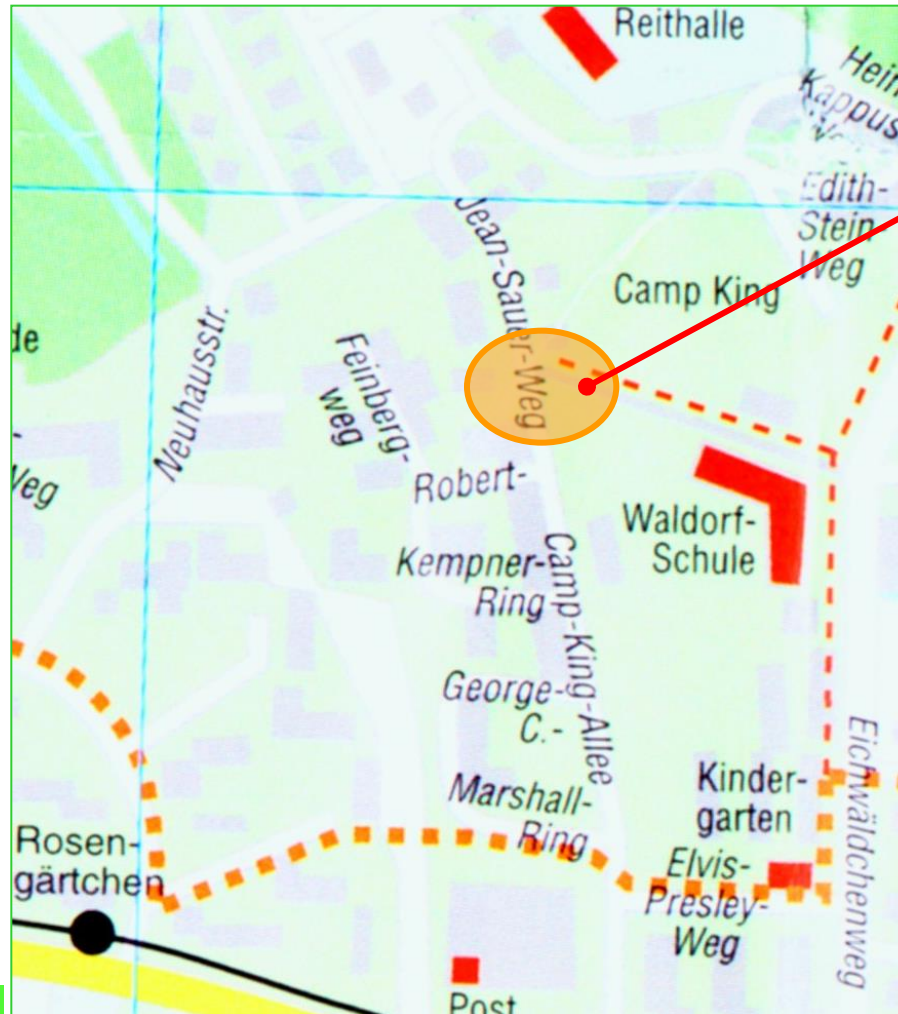
Bildquelle:08



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Lage des
„Haus am Wald“, 1928

Bildquelle:09



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Der Kern der 1937/1938 errichteten Gausiedlungsschule

Bildquelle:10



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Gausiedlungshof Oberrieden, rechte Hauptgebäude mit Hörsaal, linke Wohngebäude mit Schlafzimmern. Aufn.: Gauheimstättenamt.

Hauptgebäude

Tagungshaus/Hörsaal-
gebäude und Gästehaus in
der Gausiedlungsschule,
1938

Foto:
Gauheimstättenamt

Bildquelle:11



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Blick vom Tagungshaus auf
das Haus des
Bieneninstituts

Hanny Schöll aus
Höchst/Main, eines der
ersten Pflichtjahrmädchen

Bildquelle:12



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Teilnehmer des
Imkerseminars

1938
im „Freiluft-Hörsaal“

Bildquelle:13



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Das Bienenhaus des Gausiedlungshofes. Aufnahme: Gauleitersitzungsamt, Frankfurt am Main.

Bildquelle:14

2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Werbung für
die
Ausstellung
im „Rhein-
Main-Spiegel“,

September
1938

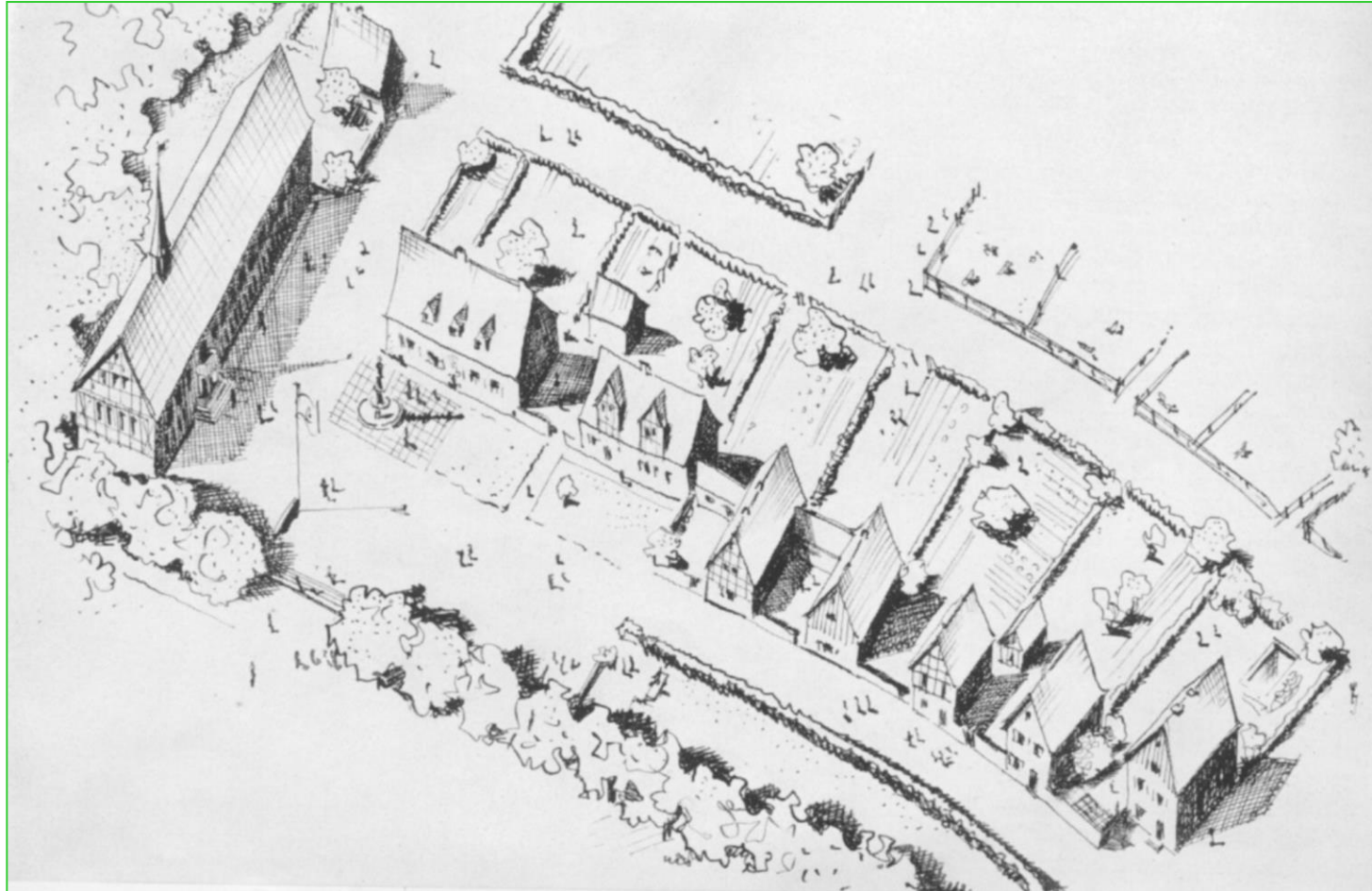
Bildquelle:15



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Gesamtanlageplan der Sonderschau des Rhein-Mainischen Siedlungsverbandes: »Die Siedlungsstraße«.
Diese Schau zeigt in einem Ausschnitt das Bild einer in bodenständiger Bauweise errichteten Gemeinschafts-Siedlung, die nach der alten rheinisch-nassauischen Dorf- und Stadtbaukunst unter Berücksichtigung moderner wohnungstechnischer Forderungen entwickelt wurde.

Bildquelle:16



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Blick in die Siedlungsstraße

Bildquelle:17



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Ansichtskarte
„Am Dorfbrunnen
der
Siedlungsstraße“

Der Brunnen steht
in seiner
ursprünglichen
Fassung heute in
Kostheim (zu
Wiesbaden),
Wiener Platz.

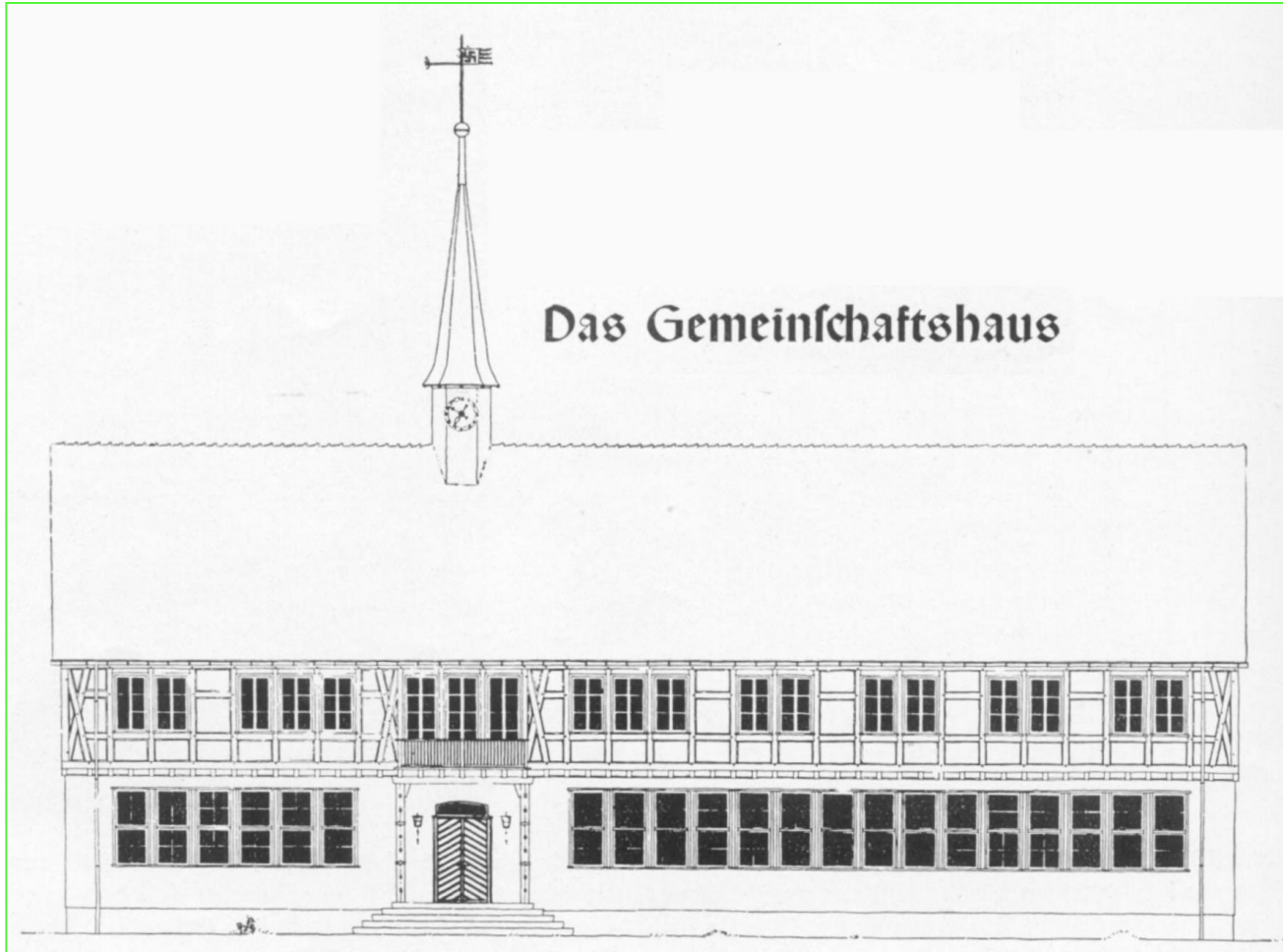
Bildquelle:18



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Bildquelle:18



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Bildquelle:20



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938

**Reichsleiter Dr. Robert Ley vor Funktionären
der Deutschen Arbeitsfront (Herbst 1933):**

„Während der alte Staat ein Nachtwächterstaat war, ist unser Staat ein Erziehungsstaat, ein Pädagoge, ein väterlicher Freund. Er läßt Menschen nicht los von der Wiege bis zum Grabe... und so fangen wir schon beim Kinde von drei Jahren an; sobald es anfängt zu denken, bekommt es schon ein Fähnchen zu tragen. Alsdann folgt die Schule, die Hitlerjugend, die SA, der Wehrdienst, die Arbeitsfront.

Wir lassen den Menschen nicht los, möge er sich auch dagegen wehren!“

Quelle:20



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Die nationalsozialistische Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF) war eine politische Organisation mit der Aufgabe, die Freizeit der deutschen Bevölkerung zu gestalten.

Sie bestand von 1933 bis 1945, wobei die meisten Operationen mit Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 eingestellt wurden.



Bildquelle:21



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



2. Die Bau- und Siedlungsausstellung in Frankfurt/Main, 1938



Auf der Ausstellung war auch der Prototyp des KDF-Wagens zu sehen, später „Volkswagen“. So war also die VW-Garage neben dem Haus für einen leitenden Angestellten eine der ersten im Reich!

Seit 1939 hatten bis zum Kriegsende 340.000 Menschen 280 Millionen Reichsmark (wöchentlich 5,- Mark) für ein Auto gespart. In wenigen Jahren sollten mindestens 6.000.000 Wagen auf Deutschlands Strassen fahren.

Quelle:20

3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Titelseite des „Nassauer Volksblattes“ vom 4. September 1938 mit dem Bericht über die Erhebung des Gausiedlungshofes zum Reichsiedlungshof

Das Foto zeigt die Prominenz in der Siedlungsstrasse auf der Frankfurter Ausstellung.

Sammlung Franz Gajdosch im StA. O.U.)

Bildquelle:22



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Jakob Sprenger (1884 – 1945)

1925 Gründung der
Ortsgruppe Frankfurt der
N.S.D.A.P.

1933 – 45 Gauleiter von
Hessen-Nassau

**1936 ff. Förderer der
Gausiedlungsschule in
Oberursel**

Führer des Deutschen
Beamtenbundes

Bildquelle:23



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



1. Das „Haus am Wald“ wird Gausiedlungshof 1933 – 1938



Bildquelle:24

Dr. Robert Ley (1890-1945)

- 1933 Zerschlagung der unabhängigen Gewerkschaften und Gründung der Deutschen Arbeitsfront, Überführung des Vermögens an die DAF.
- 1933 Gründung „Kraft durch Freude“ in der DAF
- 1934 Reichsorganisationsleiter der NSDAP
- 1937 Gründung der „Adolf-Hitler-Schulen“
- 1937 Auftrag Hitlers an Ley zum Aufbau einer KDF- Auto-Produktion.
- 1940 Reichswohnungskommissar

*„Ich glaube auf dieser Erde allein an Adolf Hitler. Ich glaube, dass es einen Herrgott gibt, der uns liebt und Adolf Hitlers Arbeit mit Erfolg segnet!“
(Robert Ley, 1938)*



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Eingang zum
Reichssied-
lungshof
nach seiner
Fertig-
stellung
1938

Bildquelle:25



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Blick vom
Bieneninstitut zur
Hohemarkstraße

Bildquelle: 26



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Blick vom
Bienen-
institut zum
Rednerpult
(Dr. Robert
Ley)

Sept. 1938



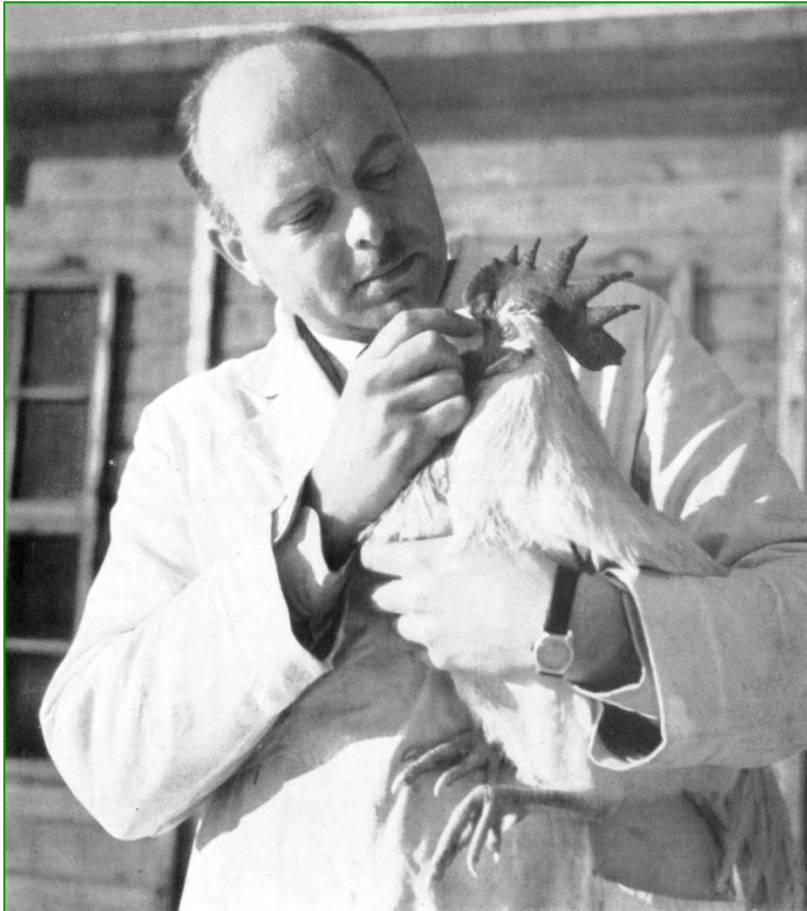
Bildquelle:27



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Dr. Paul Seck, Zoologe
und Leiter des
Reichssiedlungshofes

Bildquelle:28



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:29



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:30



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:31



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:32



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:33



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



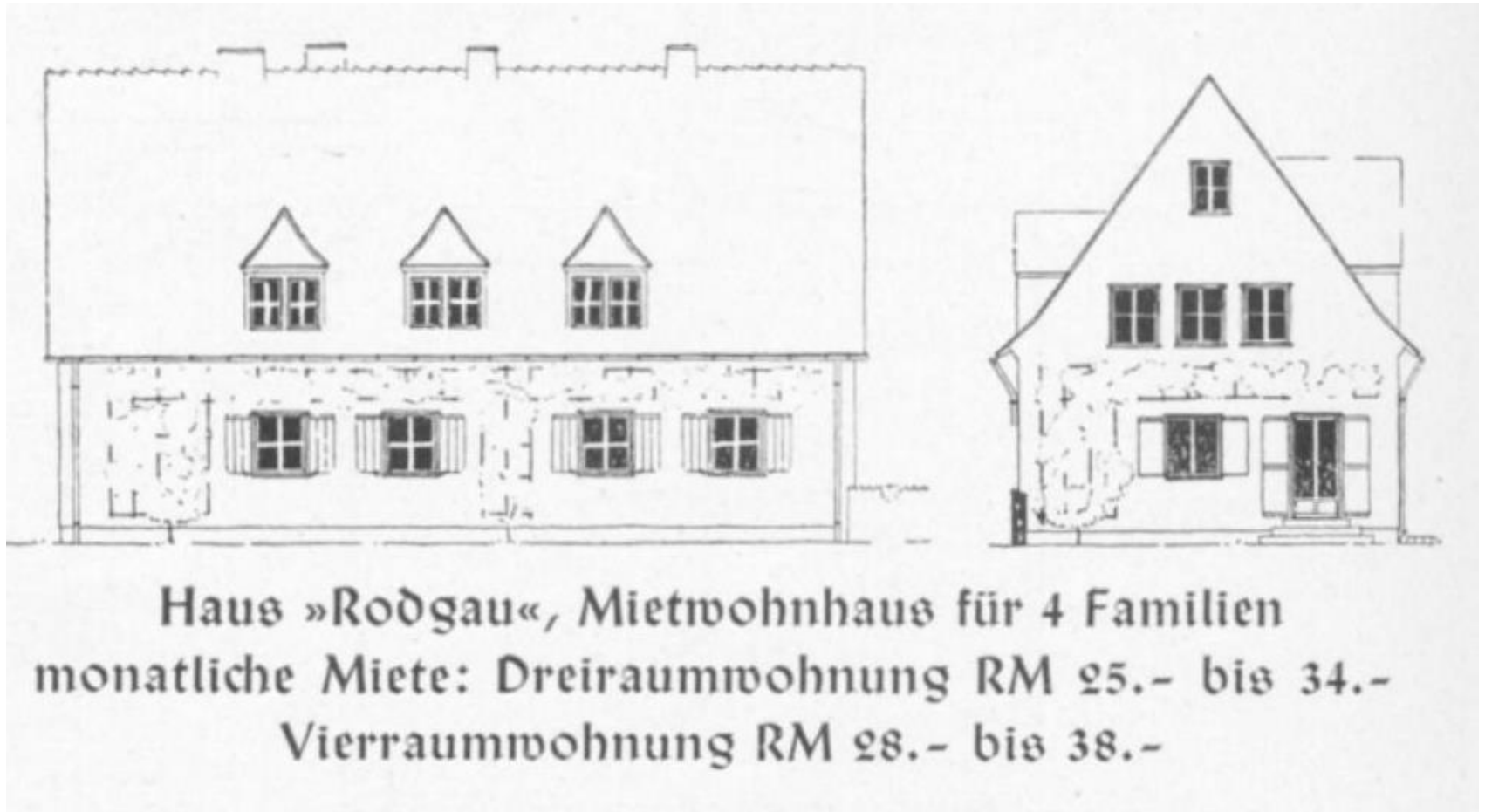
3. Der Reichsiedlungshof wird proklamiert



Bildquelle:34



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Bildquelle:35



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Bildquelle:36



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Bildquelle:37

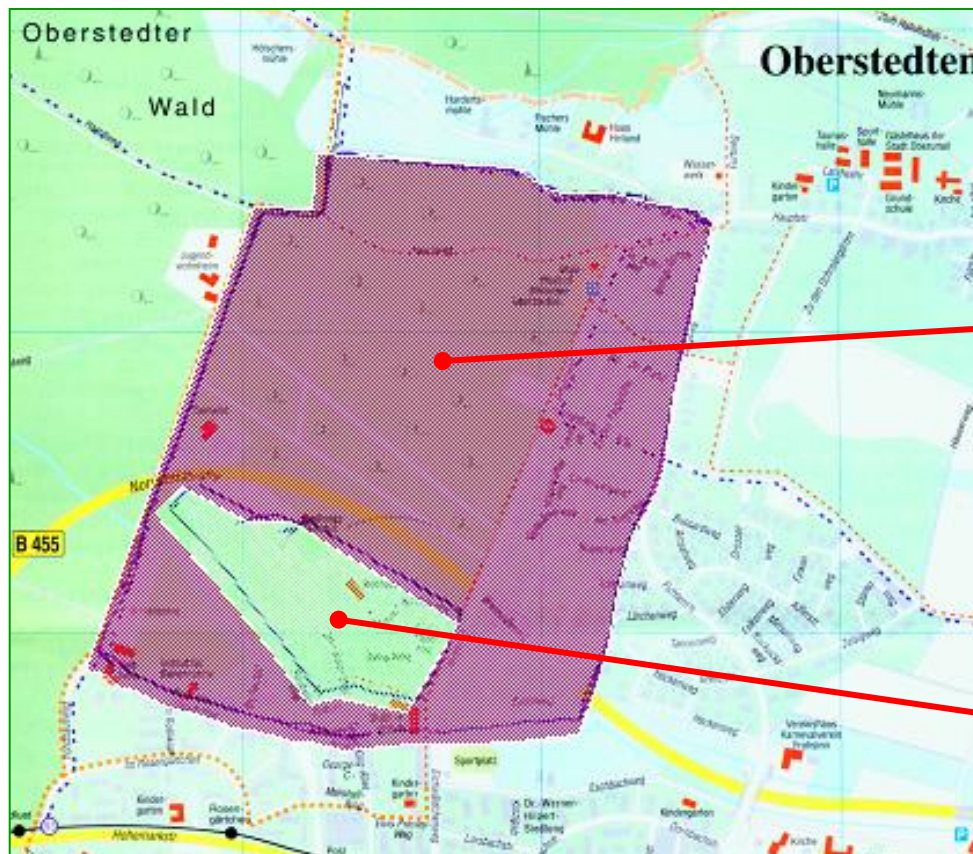
4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



Plan des zu
bebauenden
Gebietes von
Juni 1942

Plan des 1944
bebauten
Geländes

Bildquelle:38



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen

Die Planung sieht für die Zukunft vor:

Stiftung „Reichssiedlungshof“ als ein zentrales Reichsinstitut für Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens

Abteilung 1: Siedlungspolitische und wirtschaftswiss. Forschungs- und Lehrtätigkeit

Abteilung 2: Wohnungsbau und Heimgestaltung (Fortbildung, Gutachten)

Abteilung 3: Kleingartenbau (Pflanzenbau, Gemüse- und Fruchtverwertung, Bodenpflege, Pflanzenschutz)

Abteilung 4: Kleintierkunde Zoologisch-biologisches Institut, Institut für Bienenkunde, für Seidenraupenzucht, Kleintierhaltung und Zucht, Krankheitsverhütung

Stifter sind die Deutsche Arbeitsfront, Siedlungsförderungsverein, Universität Frankfurt

Der Gausiedlungshof wird als Musterhof für praktische Aufgaben und zur Anschauung GmbH.



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



Bildquelle:39



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



**Gemeinschaftshaus
im Bau**

**Der Neu-Aufbau des
Gemeinschaftshaus
zog sich über viele
Monate hin, hier ca.
1941.**

*Privat: Frau
Frietzsche geb.
Fuchs*

Bildquelle:40



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



**Soldaten der
Luftwaffe vor der
Kommandantur des
Durchgangslagers
(Luft, Anfang 1940).**

privat

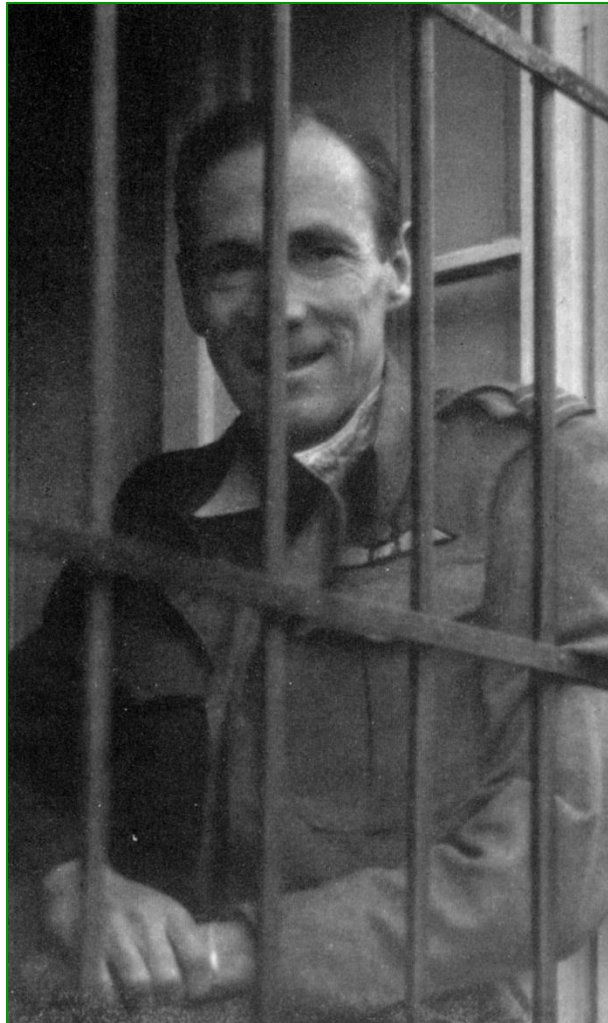
Bildquelle:41



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



Der erste Gefangene, Wing
Commander Day schaut
aus einem, jetzt
vergitterten Fenster des
Gästehauses, Okt. 1939

Bildquelle:42



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



4. Weitgesteckte Ziele und enge Grenzen



Blick über die Weiden des „Luisenhofes“ auf RSH und Dulag (Luft) im Herbst 1944.

Auf der Rückseite:
„Erinnerungen sind ein Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können!“

Oberursel, den
13.11.1944
(*privat*)

Bildquelle:43



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Diesen Vortrag
erweitern wir gerne
durch
Ihre
Erinnerungen



„Wieder vorzulegen nach dem Kriege“ Der Siedlungshof 1933 – 1945



Vielen Dank!

*Ihr
Manfred Kopp*

Manfred-Kopp@t-online.de

www.campking.org